



- 01. 10 Jahre 1. Ostt. DFC
- 02.
- 03.
- 04. Doppelsitzer Erprobung
- 05. Erweiterungsbau Clubhütte
- 06. Erste Eindrücke
- 07. Nächste Clubversammlung
- 08. Last News / Was Wann Wo
- 09. Sicherheitsecke

Herausgeber: 1. Ostt. DFC
Obmann: Jilek Fritz
Stellvertreter: Triebelnig Albin
Schriftführer: Girstmair Bruno
Kassier: Grissmann Johann
Kopien: Eigen
Auflage: 100 Stück
Info Schluß: 25. Sept. 1986
Kummer Nummer: 04852 / 5539

Mitgliedsbeiträge:

Aktive öS 500.- Passive öS 300.-

Telephon:

Landeplatz: 04852 / 5694

Bankverbindung:

Lienzer Sparkasse Kto. 00 17 76
Ostt. Volksbank Kto. 52. 124

Clublokal: Brezelstube

Clubversammlung: jeden 3 Monat
Clubhaus: Landefeld / Postleite

In eigener Sache: Wir haben den Termin für die Club Info Ausgabe Juni leider nicht halten können, da die Aktualität der Dinge ein Aufschiebung erforderte. Aus diesem Grund wird diesmal bei der gleichzeitig stattfindenden Club bzw 11 Jahreshauptversammlung über weitreichende Entscheidungen für die Entwicklung in die Zukunft abgestimmt werden müssen, ein ausführlicher Bericht darüber erfolgt im nächsten Info.

01. 10 JAHRE 1. OSTTIROLER DRACHENFLIEGER CLUB, als in den ersten Maitagen des Jahres 1976 durch Bruno und Rudi Girstmair erste Flüge von der Stieralm und Zettersfeld aus durchgeführt wurden, konnte wohl niemand ahnen welche Entwicklung der Hängegleitersport in Osttirol dadurch nehmen wird. Waren die Gebrüder Girstmair auch nicht die ersten die Flüge in Lienz tätigten (1975 starteten Innsbrucker Drachenflieger von der Laserzwand, im März 1976 wählte Steinbach zu Schauvorführungen am Haidenhoffeld, Reiser Ekkehard machte diverse Startversuche am Zettersfeld, Meirer Klaus übrigens erster Obmann unsres Clubs startete bereits im Jahr 1975 vom Zettersfeld aus zu Flügen ins Tal) so waren es doch die Gebrüder Girstmair die den Drachenflugsport im Raum Osttirol so richtig auf die Sprünge halfen. Wir wollen stichpunktartig versuchen die Entwicklung in den letzten 10 Jahren Revue passieren zu lassen. Am 24 Juli 1976 wurde die Clubgründung des 1. Ostt. DFC Wirklichkeit, mit dabei waren Vergeiner Odo, Meirer Klaus, Schupfer Robert, Girstmair Rudolfsen, der erste Vorstand hatte seine Tätigkeit aufgenommen. Ein turbulentes Jahr stand bevor, schon Ende September kam es zu ersten Differenzen und eine Spaltung in zwei Lager stand bevor, die Folge war dass sich im Jahr 1978 ein weiterer Club in Lienz dazu gesellte. Die Entwicklung im Drachenflug ging rapide weiter, so wurden die ersten Flüge noch im Sitzgurt durchgeführt, vier Wochen später war der Liegendflug selbstverständlich, (in der Schweiz hörte man zu dieser Zeit, dass Liegendfliegen sogar verboten worden wäre). Im Herbst besuchte man den ersten SOPI - Kurs in Kössen (Gerüchte gingen um, das wäre ja nur eine Geschäftemacherei) aber es kam anders, durch die Jahre hindurch ist ein Ausbildungsnachweis selbstverständlich geworden. Im Jahr 1977 wurde der

Fluglehrerkurs besucht, im selben Zeitraum ging die Bewilligung zur Errichtung einer Schule mit Sitz in Lienz über die Bühne (Erteilung der Bewilligung im August 1978). Im Juni 77 wurde der erste Bewerb durchgezogen, der trotz aller Kritik ein voller Erfolg wurde. Sind im Jahr 1976 größtenteils nur Gleitflüge durchgeführt worden so sind im Jahr 77 die Zeiten sprich Stundenflüge sprunghaft in die Höhe geschwungen. Im Jahr 78 wurde ein weiterer Bewerb auf die Beine gestellt wieder mit Erfolg, dann im Herbst des Jahres 78 wurde ein selbstverschuldeter Fehler unserem "Rudi" zum Verhängnis, der erste tödliche Unfall in Osttirol im Drachenflug mußte hingenommen werden. Trotz dieses Rückschlages, liess sich der harte Kern des 1. Ostt. DFC nicht entmutigen, kontinuierlich wurde weiter gearbeitet, die Ausbildungsmethoden verbessert, eine seriöse Schulung mit Ausbildungsnachweisen rundeten das ganze ab, die ersten Sonderpilotenkurse wurden durchgeführt, trotz jährlich steigender Flugbewegungen nahm die Zahl der schweren Unfälle stetig ab. Sehr vieles hat sich verbessert, doch der Name der "Mutigen", oder böse gesagt der "Spinner" ist uns Drachenfliegern geblieben. Es ist uns echt ein Bedürfnis, vom Image der "Geltungssüchtigen" endlich loszukommen und als seriöse Sportler anerkannt zu werden. Als im Juni 1982 Baumgartner Ludwig beim Landeanflug im Tomaburgerfeld tödlich verunglückte setzte im Raum Lienz unter der Heimischen Bevölkerung eine Talfahrt ein, die bis heute nicht mehr gestoppt werden konnte - von anfänglich 50 Fliegern sind heute noch ganze 10 Aktive übrig geblieben, der Heimische Nachwuchs blieb so gut wie aus.

Im Laufe der Jahre wurde es notwendig, den gesamten Flugbetrieb auf gewisse Plätze zu beschränken, ein Arrangement mit den Bauern wurde notwendig um den Landeplatz und die Startplätze für die Zukunft erhalten zu können. Diese Aufgaben sind auch heute noch die wichtigsten unseres Club's. Probleme frühzeitig zu erkennen und im Gespräch mit den Grundstücks Eigentümern, sowie den örtlichen Behörden eine vernünftige Lösung zu finden.

Im Jahr 1985 verunglückten gleich zwei Piloten, am Ostersonntag Pinkpank Manfred im Rahmen einer A - Schein Ausbildung einer Deutschen Flugschule, die zu jener Zeit in Lienz Ihre Flüge absolvierten und zu Pfingsten verunglückte unser Löckler Siegfried besser bekannt unter dem Namen "Sieger" ein schwerer Schlag für unseren Club wie auch den gesamten Drachenflugsport im Raum Lienz. Mit Einführung einer Meldeliste sowie des generellen Verbotes von Schulungstätigkeiten durch Auswärtige Flugschulen, wollen wir einen Weg beschreiten der uns hoffentlich in der Zukunft vor weiteren Unfällen schonen soll. Die Zeit der mutigen Pioniere des Drachenflugsportes gehört nun der Vergangenheit an. Die Drachenfliegerei hat in den letzten 10 Jahren eine enorme Entwicklung durchgemacht, wenn man dann den Ausspruch - anlässlich der RMF 200 Jahre Luftfahrt ernst nimmt - wo gesagt wurde - das die Luftfahrt erst am Anfang stehe, kann man sich vorstellen welche Entwicklung nun noch auf uns zukommt.

04. DOPPELSITZER ERPROBUNG, mit der Inbetriebnahme des weitersten Dreikomponenten Aktivsimulators, konnte wieder ein weiterer Schritt in Erhöhung der Sicherheit bei der Ausbildung in der Anfänger Schulung erreicht werden. Um bei der Weiterschulung zum Höhenflug einen weiteren Beitrag für die Sicherheit zu bringen, wurde im Herbst letzten Jahres die Doppelsitzerschulung in den Ausbildungs Lehrplan eingebaut, die bereits damit gemachten Erfahrungen, bestätigen wiederum den richtigen Weg für eine moderne und zeitgemäße Ausbildung der zukünftigen Drachenflugpiloten. Schon im Jahre 1978 wurden Flüge zu zweit durchgeführt, spontan wurden immer wieder im Laufe der Jahre Flüge zu zweit durchgeführt. Nun war es aber an der Zeit die Vorteile auch für den Ausbildungsbetrieb verwerten zu können, die Vorteile liegen auf der Hand:

Gewöhnung an der Höhe, (Höhenangst) vertiefen der Kurvensteuerung, (ein bzw. ausleiten der Kurve) Höhenabschätzung, (Geländepunkte) Erlernen der Landeteilung, (Gegen - Quer - Endlandeanflug) richtige Geschwindigkeitsabschätzung, (Schnell - Langsamflug) u.v.m. die daraus gemachten Erfahrungen zeigen, das die Vorteile der Doppelsitzerschulung für den Piloten der kurz vor seinem ersten Höhenflug steht, so groß ist und damit unerlässlich - sodaß eine beschleunigte Gesetzliche Regelung unbedingt durchgezogen werden muß; wie wir von seiten's des BAZ erfahren, läuft gerade ein Erprobungsprogramm!

b.w.

05. ERWEITERUNGSBAU DER CLUBHÜTTE, schon lange wurde der Wunsch gehegt die Räumlichkeiten am Clubgelände zu erweitern. Anhaltende Platznot führte zu folgender Überlegung, im Osten eine zusätzliche Hütte zu errichten und an der Westseite mit einer Terasse abzuschließen. Bereits im Winter wurden Offerte von verschiedenen Firmen eingeholt um die kostengünstigste Variante zu finden, so konnte die Fa. Vergeiner aus Anras das billigste Angebot erstellen. Durch den heuer extrem langanhaltenden Winter konnte erst Ende April mit dem Verlegen der Fundamente begonnen werden. In der ersten Maiwoche konnte dann mit den Zimmermannsarbeiten begonnen werden mit Abschluß diverser Kleinarbeiten konnte Ende des Monats die Fertigstellung vollzogen werden, nur durch die größtenteils erbrachten Eigenleistungen konnte dieses Vorhaben überhaupt verwirklicht werden. Im Zubau an der Ostseite wurde nun Platz geschaffen für Werkzeug, Getränkekisten bzw. anderwertige Sachen. Mit der zweiten Eingangstür wird in der späteren Folge eine moderne Toilette installiert werden, zuvor ist aber noch die Abfallbeseitigung zu klären. Um den gesamten Bau auch noch ein gefälligeres Äußeres zu geben wurde an der Westseite eine Terasse mit Geländer errichtet, so wurde dann bei einer ersten Grillfeier die Terasse bereits als Tanzboden zweckentfremdet. Franz und Chrigi schwingen eifrig hin und her mit Fritz an der Ziehharmonika fühlt man sich ja wie Zuhause! An der Rückseite wurde in der Folge ein Abstellplatz für Drachen geschaffen, hier besteht nun die Möglichkeit für die Lagerung der Gleiter anwesender Gastpiloten, somit ist nun für jedes Mitglied genügend Raum vorhanden um ungehindert in den Lagerraum zu kommen. Mit Abschluß dieses Bauvorhabens wurde eine weitere Aufwertung unseres Fluggeländes getätigt, das der finanzielle Rahmen bei weitem überschritten wurde versteht sich von selbst deshalb danken wir im voraus für jede Art der Unterstützung die Ihr uns zukommen läßt.

06. ERSTE EINDRÜCKE, Fortsetzung des Erfahrungsberichtes von der Info März Ausgabe dieses Jahres. Mit Beginn der Flugsaison kamen auch wieder die Probleme und die wuchsen uns heuer mit den anwesenden Gastpiloten sprichwörtlich über den Kopf, was trug sich vor: Markantestes Vorfall war; als ein Flieger weit über den Landeplatz hinaus eine Außenlandung machen mußte dabei überflog er in kürzester Distanz eine am Acker arbeitende Bäuerin, die sich nur durch einen schnellen Sprung auf den Boden vor dem darüber hinweg fliegenden Drachen retten konnte, (Kommentar ich kann mich noch gut erinnern an die Tiefflieger, da war es genauso) die Frau trug einen schweren Schock davon, nur durch gutes zureden konnte sie von einer Anzeige abgehalten werden. Nächstes Beispiel, ein Club weilt zu einem Fliegerurlaub bei uns, am frühen Morgen konnte beobachtet werden wie jemand mit einem Fungerät eine Einweisung erteilt, nach einem unruhigen Flug b... Crashlandung wurde nach den Namen gefragt, ein anschl. durchblättern der Meldeliste führte dazu das der Pilot gar nicht eingetragen wurde, es stellte sich dann heraus das er nur den L - Schein besaß - er wollte halt mal unbedingt fliegen. Ein anderes Phänomen ist, das viele Piloten in Deutschland den A - Schein ausgestellt bekommen und fahren dann mit der Absicht in die Alpen, um dort die Höhenflüge zu absolvieren, obwohl sie nur Flüge bis maximal 2000 Meter durchgeführt haben, teilweise werden die ersten Höhenstart's wieder erst hier durch geführt, somit wird eine legale Umgehung der bestehenden Gesetze ermöglicht. Die Konsequenzen die daraus gezogen werden: Weitere Einschränkung des Flugbetriebes vor allem in der Vegetationszeit (Flurschäden), keine Start's in der Folge für Club's nur mehr kleine Gruppen mit ausreichend Flugpraxis, ansonsten wird empfohlen auf andere Fluggebiete auszuweichen.

07. NÄCHSTE CLUBVERSAMMLUNG MIT 11 JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG.

wir treffen uns diesmal in SEMSLACH im Mölltal.

ACHTUNG
TERMINN
BEACHTEN:

Ort: Gasthof Semslacher Hof
Datum: Freitag den 8. August 1986
Zeit: 20 Uhr

1. Feststellung der Beschlußfähigkeit
2. Bericht des Obmannes und Kassieres
3. Neuwahlen des Vorstandes
4. Allfälliges

Zur Sprache wird folgendes kommen:

Vorbereitung für das Stadtfest.
Gleitschirmfliegen die Alternative.

08. LAST NEWS, oder was uns noch zu Ohren gekommen ist?

Wußtet Ihr schon, daß.....

- die Fa. Polaris für den Deutschen Markt einen eigenen "Super Delta" baut, um den Heimischen Markt von außen zu schützen, übrigens wird auch ver - sucht im Gleitschirmflieger Geschäft voll einzusteigen!
- Zoier Berhard und Mühlburger Anna am 5 Juli in Matriei geheiratet haben, mit Alexander und Miranda dazu bleibt uns nur noch übrig zu sagen: Herzliche Gratulation und für die gemeinsame Zukunft viel Erfolg.
- in Hundsheim (Nö) ein Segelflugzeug Museum errichtet wird, dafür werden noch einige Exponate leiweise oder als Geschenk benötigt.
- Fischer Gerhard einen 100 KM Dreiecksflug schaffte, Spittal - Lienz - Obervellach - Spittal, Flugzeit 3 Std. 12 Min. Tag 26. Mai dieses Jahres.
- bei der dießjährigen Kärntner Meisterschaft nur 14 Piloten an den Start kamen, das angesetzte Wanderpokalfliegen mußte wegen zu geringer Teil - nehmerzahl dann abgesagt werden.
- Tanner Franz am 27 Mai vom Zettlersfeld aus über den Großglockner bis nach Bad Reichenhall in Bayren flog, wir freuen uns mit Dir Glücklicher Franz.
- Leitner Georg aus Kössen Sektionsleiter der Sparte Hängegleiten im Landes Verband Tirol des österr. Aero Club's ist.
- beim Alpen Adria Cup im Spittal, trotz verbindlicher Zusicherung kein Pilot aus Osttirol an den Start ging, Jursa Martin, Richard Hermann, Bodner Franz DFC Sillian reisten am ersten Tag wieder ab.

? ? ? WAS, WANN, WO?

- Drachenfest und 10 Jahre 1. Ostt. DFC (Jubiläums Veranstaltung)
6 bis 7 September (Landeplatz Postleite)
- 12 Inter. Neunerköpfl Pokalfliegen
29 bis 31 August 1986 (Tannheim)
- 10 Intern. Zillertaler Flugtage
27 bis 28 September 1986 (Mayrhofen)

@ SICHERHEITSECKE: Aus gegebenen Anlaß müssen wir nochmals darauf hin - weisen, das bei Rettungsschirmen mit Klettverschlüssen unbedingt die beiden Kletten (Container plus Deckel) zu überprüfen sind. Wir verweisen auf die Info Ausgabe September 1985 (Punkt Sicherheitsecke) An einem Sonntagvormittag startete ein Deutscher Pilot vom Start Kollnig zu einem Gleitflug zum Landeplatz Postleite. Nach einer Minute Flugdauer platzte in einer Rechtskurve der Schirm raus, sofort öffnete sich der mitgeführte Schirm in einer Höhe von ca. 60 Meter. Glücklicherweise herrschte zu diesem Zeitpunkt keine starke Windbewegung und so ging die Fallschirmlandung direkt in ein steiles Feld rein, zwei leicht verbogene Steuerbügel war der ganze ent - standene Schaden "Glück im wahrsten Sinne des Wortes"
Welche Lehren sollen daraus gezogen werden. Unbedingt vor jedem Start die Klettverschlüsse auf Haltbarkeit überprüfen, Schmutz entfernen, bei einer Liegeprobe am Simulator den Körper fest nach außen pressen um zu demonstrieren das der Klettverschluß auch unter starken Belastungen hält, vielfach werden Karpfenurte, Schlafsäcke etc. angeboten die nur für kleine Schirme ausgelegt sind, gibt man hier aber Große rein 42 m2 ist das vorhandene Volumen zu gering der Schirm liegt zu prall im Gurt und platzt bei nächster Gelegenheit raus, Abhilfe auf den vorhandenen Kletten einen weiteren Streifen Klettverschluß aufnähen, für alle die auf das neue Pull out System (Splintsystem) umrüsten wollen bitten wir direkt mit der Schule Kontakt aufzunehmen!

1. Ostt. Drachenflieger Club
Viele Gründe sprechen nur für uns.

Ein "GUT LAND"
wünscht der Obmann
Jilek Fritz